

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzeln Sonntags-Nummer 10 kr.
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau).

Manuscripte werden nicht retournirt.

Frühjahrskongregation.

Lugos, 29. Mai.

Unter ungemein großer Betheiligung begann heute Vormittags die Frühjahrskongregation des Krassó-Szörényer Komitates. Gemäß der bisher befolgten Praxis, wurden auch diesmal in erster Reihe die wichtigeren Gegenstände erledigt, darunter die Wahl einiger Verwaltungsbeamten, die Angelegenheit der Werschetz-Lugos-Marosthalbahn (Ungarische Südostrbahn), ferner der Karansebes-Hätzegyer Vizinalbahn. In beiden Bahnanlagen wurde das Interesse der Bevölkerung streng im Auge behalten, auch verhielt sich das Komitat den Konzessionären gegenüber äußerst loyal, im gewissen Sinne sogar freigebig. Die erste Sitzung der Kongregation nahm folgenden Verlauf:

Unter Vorsitz des Obergespanns Emerich v. Jakabffy wurde die Kongregation um halb 10 Uhr Vormittags eröffnet.

Vor der Tagesordnung kamen folgende Interpellationen zur Sprache:

Bekanntlich hat Dr. Dobrin in der März-Kongregation d. J. Beschwerde geführt, daß Postsendungen mit rumänischer Adresse zur Aufnahme verweigert werden. Vizegespan Béla v. Litssek beantwortet die Interpellation dahin, daß laut den postalischen Bestimmungen der Bestimmungsort in der offiziellen Benennung anzugeben ist, der übrige Theil der Adresse aber nach Belieben behandelt werden

darf. Dieses Vorgehen wird gemäß Ministerialerlaß bei sämtlichen Postanstalten Ungarns beobachtet, und soll auch in Zukunft befolgt werden. Die Antwort wird zur Kenntniß genommen.

Der Vizegespan beantwortet auch die Interpellation des Herrn Koriolan Bredicean in causa der Reschigyer Fahnen-Affaire. Der Vizegespan erklärt, daß nicht nur gegen das Arrangirungs-Komitée, sondern auch gegen den Arrangeur des Spital-Balles, Dr. Engel die Untersuchung eingeleitet wird. Die Antwort wird zur Kenntniß genommen.

Advokat Koriolan Bredicean interpellirt wegen den erschwerten Grenzverkehr mit Rumänien, indem man an den Uebersetzungs-Stationen wegen der Legitimationspapiere Schwierigkeiten ausgelegt ist. Der Interpellant nimmt die beruhigende Antwort des Vizegespanns zur Kenntniß.

In derselben Sache interpellirt der gr.-or. Pfarrer Basul Popovics, welcher seinen Erodus damit würzt, daß man die Uebersetzung der Arbeiter nach Rumänien nicht erschweren dürfe, weil Hunderttausende (?) in Ungarn Hungers sterben müßten, wenn ihnen Rumänien keinen Erwerb geben wollte.

Der Vizegespan antwortete auf diesen bombastischen Schmerzensschrei in sachlicher Weise und berief sich auf die bestehenden Statuten, deren Einhaltung streng befolgt wird. Dient zur Kenntniß.

Der Verfolgte den Hausbesitzer sofort in die gehörigen Schranken und zur Besinnung bringt und daß er sich — bei Sonnenschein — seines Benehmens schämt.

Unlängst war Herr Bircsak bei strömendem Regen einer mit einem Kopfstuche bekleideten Frau nachgestiegen, die, wie er mit wirklicher Verzweiflung wahrnahm, mit eiserner Konsequenz den Herrn nicht bemerken wollte. Erst als sie nach einer langen Wanderung durch eine Anzahl kothiger Straßen vor einem Hause der Vorstadt angelangt war und der Hausbesitzer ganz dicht auf ihren Fersen war, wendete sie sich um, sagte ruhig und heiter:

„Was wollen Sie denn? Gehen Sie nur den weiten Weg wieder zurück, Sie haben sich stark geirrt!“

Herr Bircsak zog höflich seinen Hut und wollte den Rath sogleich befolgen, als sich ein Zwischenfall ereignete, der einen recht komischen Knalleffekt zur Folge hatte.

Dem Hausbesitzer und der Frau mit dem Kopfstuche war nämlich seit einer Weile ein Herr mit finsternem Blick und starkem Vollbart nachgegangen, der rasch und gerade in dem Momente zu dem Paare trat, als die Frau die erwähnten Worte sprach.

Der Teregovyer gr. or. Pfarrer ist mit der Amtsthätigkeit des dortigen Hauskommunions-Oberstuhlrichter Lierwald unzufrieden, indem derselbe angeblich zu langsam arbeite. Vizegespan Béla v. Litssek verspricht hierauf demnächst die Antwort zu ertheilen.

Ebenfalls ein gr. or. Pfarrer interpellirt, warum der Körpaer Kreisarzt sein Domizil nach Neu-Karansebes verlegt habe. Der Vizegespan erklärt dies dahin, daß in Körpa keine entsprechende Wohnung gefunden wurde, sobald dies der Fall sein werde, wolle der Kreisarzt dahin übersiedeln. Wird zur Kenntniß genommen.

Die allerhöchste Dankschrift Sr Majestät über das an den Stufen des Thrones niedergelegte Beileid über weil. Erzherzog Albrecht, dient zur Kenntniß.

Auf das Abschiedsschreiben des Erzbischofs-Metropolitanen Dr. Viktor v. Mihályi wird beschlossen, an den Kirchenfürsten eine Zuschrift zu richten, in welcher das Komitat den Erzbischof zu seiner neuen Position beglückwünscht.

Für die erledigten Stellen wurden Nachfolgende mit Akklamation gewählt:

Zum Oberstuhlrichter: Aurel Jsfekus.

Zum III. Komitats-Vizenotär: J. Milutinovits.

Zu Komitats-Vizenotären: die Stuhlrichter Georg Klein (Szakul) und Géza Póczely (Teregova).

Zu Stuhlrichtern: Dr. Zoltán Ta-

„Hierbleiben!“ donnerte der Herr den Hausbesitzer an, „so leicht kommen Sie mir nicht weg. Ich kann es nicht dulden, daß anständige Frauen auf der Straße von diversen Pflasterrettern molestirt werden. Ich kenne zwar die Frau nicht und auch Sie zu kennen, habe ich nicht die zweifelhafte Ehre, aber das macht nichts. Wenn ich solche Vorfälle beobachte, fahre ich darein, ohne mich um das Ansehen der Personen zu kümmern.“

Während der ängstliche Hausbesitzer am ganzen Leibe wie ein Espenlaub zitterte, hatte die Frau mit wachsendem Erstaunen die Anekdote des Herrn mit dem finstern Blick angehört und mit Unmuth bemerkt, daß in Folge seiner überlauten Intervention die einen Skandal witternde Nachbarschaft und auch die Straßenjugend freudig herbeieilte.

Und nun tauchte auch der Chemann der Frau auf, ein stämmiger Schlosser, der aus der Werkstätte im Hofe kam.

„Was gibt's denn, Cilli?“ fragte er seine Frau, und maß die beiden unbekanntem Herren von oben bis hinunter mit Blicken, die nichts gutes ahnen ließen.

„Der da“ — erwiderte Frau Cilli und wies hiebei auf den Herrn mit dem finsternem

FEUILLETON.

Dennoch!

Szene aus dem Volksleben.

An schönen Tagen ist der Hausbesitzer Wenzel Bircsak ein ganz korrekter Mensch, ein tadelloser Charakter, ein Ehrenmann. Bei schlechtem Wetter aber... doch halt, keine Verleumdung! Der Charakter eines Menschen kann doch nicht vom Witterungswechsel abhängen. Und doch ändert sich das Benehmen des Herrn Bircsak bei regnerischem Wetter. Er läuft dann auf der Straße allen Schürzen nach. Das ist eben das Merkwürdige seiner Naturanlage, daß ihn nur der Regen veranlaßt, sich in verwegene Liebesabenteuer zu stürzen. Den Blick auf die rasch dahineilenden Füßchen der Passantin gerichtet, ohne Rücksicht, ob sie einer Dame von Rang oder einem weiblichen Wesen in niedriger sozialer Position angehören, es ist ihm einerlei, stürzt er der Betreffenden nach. Eine psychologische Erklärung dieses Zustandes ist hier nicht am Platze, denn um alles in der Welt können wir nicht frivol sein, — es sei nur noch bemerkt, daß ein strafender oder erzürnter Blick

lajdy, Julius Hufarek, Béla D'Ellevaux und Johann Hörfly.

Das Ministerial-Reskript in Angelegenheit der verlangten Nachtrags-Dotation wird dahin beantwortet, der Minister möge die für dieses Jahr verlangte Dotation im nächstjährigen Budget aufnehmen und dem Komitate zukommen lassen. Unter Einem auch den Minister ersuchen, er möge eine Petition des Krassó-Szörényer Komitates an das Parlament leiten, in welcher darauf hingewiesen wird, welch geringes Gehalt die Komitatsbeamten beziehen, trotzdem das Gesetz dieselbe Qualifikation vorschreibt als für die besser dotirten Staatsstellen.

In Angelegenheit der Werschetz-Lugos-Marosthalbahn wird berichtet, daß der Handelsminister sich für die direkte Trasse nach Lugos ausgesprochen habe. Das Komitat beschließt im Sinne des ministeriellen Reskriptes für die direkte Linie von und nach Lugos 350.000 fl., in Stammaktien zu votiren. Die erhöhte Subvention wird mit der Linienverlängerung motivirt.

In Angelegenheit der Karánsebes-Hatfeger Bahn hat der Konzeßionär Karl v. Pogány an den Obergespan eine Eingabe gerichtet, in welcher sich derselbe bereit erklärt die Bahn gemäß den Wünschen der Stadt Karánsebes zu traciren, auch den Bahnhof an der Siebenbürgerstraße zu errichten. Diese bereitwillige Konzeßion wird mit Freude zur Kenntnis genommen und für den Bahnbau in Anbetracht dessen, daß die Bahn durch die neue Tracirung eine Linienverlängerung von 2 Kilometer erfährt, — eine Mehrsubvention von 50.000 fl. daher insgesammt 150.000 fl. bewilligt wird. Der Konzeßionär ist jedoch verhalten, den Bahnbau längstens im Jahre 1896 zu beginnen und innerhalb zwei Jahre zu Ende zu führen.

Der Waisenstuhlspräsident Stefan Antonesku, hat seinerzeit eine Stiftung freit deren Zinsen als Stipendien für arme Gymnasialschüler verwendet werden sollen. Diese Zinsen kommen von nun ab zur Vertheilung und wurde zur Zurtheilung derselben eine dreigliedrige Kommission, bestehend aus den Herren Dr. Johann Dengi, Titus Hatieg und Dr. Jakob Major, entsendet.

Die Errichtung einer zweiten Apotheke in D. Bogjau wird nicht bewilligt.

Blick — „ist mir nachgegangen und macht nun noch obendrein einen Skandal!“

„So?“ grollte der Schlosser und versetzte dem Herrn mit dem finsternen Blick eine wichtige Ohrfeige die ihn an die Wand taumeln machte.

Diese überraschende Wendung der Angelegenheit benützte Herr Pircsak, um sich mit der denkbar größten Beschleunigung zu entfernen.

Der Geohrfeigte erhob aber ein vehementes Geschrei, doch blieben seine Erklärungen inmitten des Freundengeheules, mit dem einige Lehrlinge das Schauspiel begleiteten, unverständlich.

Der Schlosser begnügt sich daher, den Herrn einige Augenblicke schreien zu lassen und dann lakonisch zu fragen:

Soll ich ihm vielleicht noch eine herunterhauen?

„Könnst nicht schaden“, bemerkte die gedärgerte Frau Gilli.

Der Herr mit dem finsternen Blicke ließ es jedoch nicht dazu kommen, er lief dem Hausbesitzer auf Windesfüßigen nach, um ihn als Zeugen für seine Ehrenbeleidigungs-Klage namhaft machen zu können.

Er holte ihn ein und so sah man die vom Zufalle zusammengewürfelte Gesellschaft vor dem Bezirksrichter wieder beisammen.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender

2. Juni. Generalversammlung der israel. Kultusgemeinde.

Installation des Erzbischofs Mihályi.

Blasendorf, 27. Mai.

Vom frühen Morgen an verkündeten Pöller-schüsse und Glockengeläute die Feier der Installation des Erzbischofs Mihályi. Vor 8 Uhr Früh zog die Geistlichkeit unter Gesang in das erzbischöfliche Palais, von wo sich sämtliche Theilnehmer an der Feier mit dem die Installation vornehmenden Bischof Pável, dem in ungarischer Gala gekleideten Ministerialrath Georg Szatmáry und dem Obergespan Zeyt an der Spitze an dem Spalier der Feuerwehr und einer großen Volksmenge vorbei nach der dichtgefüllten Kathedrale begaben; dort publicirte der Erzbischof seine Ernennung, worauf ihm Domherr Moldován die Schlüssel der Kirche übergab. Nachdem Mihályi den erzbischöflichen Ornat angelegt hatte, wurden das königliche Dekret in ungarischer und dann in rumänischer Sprache und sodann das päpstliche Breve und einige andere Schriftstücke in lateinischer Sprache verlesen. Nach Entgegennahme des erzbischöflichen Palliums aus den Händen Pávells, was unter den „Se treasca“-Rufen der Anwesenden geschah, entwickelte Erzbischof Mihályi sein Programm in längerer Rede, dann folgte der Handkuß seitens der Geistlichkeit, was der neue Oberhirt mit einer Umarmung erwiderte. Den Schluß der Feier bildete eine glänzende Messe, welche bis nahezu 1 Uhr Nachmittags dauerte.

Im erzbischöflichen Palais begann sodann der Empfang der Deputationen; als Erster erschien Ministerialrath Szatmáry, welcher den Erzbischof im Namen des Kultusministers Dr. Julius Blasics begrüßte, worauf der Erzbischof seine Bereitwilligkeit betonte, das gute Verhältniß zwischen Staat und Kirche pflegen zu wollen, nur rechne er mit Rücksicht auf mögliche Hindernisse und die Schwierigkeiten des Anfangs auf Nachsicht und danke für die Aufmerksamkeit des Ministers. Obergespan Zeyt bat den Erzbischof, Vertrauen zu den Behörden zu haben, die seine apostolischen und patriotischen Bestrebungen unterstützen werden. Um 2

Dem Vertheidiger des wegen thätlicher Ehrenbeleidigung geklagten Schlossers gelang es, die Parteien nach folgendem Modus gütlich zu vergleichen:

1. Hausbesitzer Pircsak erklärt feierlich, daß es ihm nicht im Traume eingefallen ist, der Frau mit dem Kopftuche irgendwie nahezutreten (moralisch natürlich).

2. Der Schlosser leistet dem Herrn mit dem finsternen Blicke Abbitte und nimmt die Ohrfeige feierlich zurück (im Geiste natürlich).

3. Der Herr mit dem finsternen Blick, der gebeten hat, seinen Namen nicht zu nennen, erklärt das Thun und Treiben des Hausbesitzers irrthümlich beurtheilt zu haben.

Letztere Erklärung aus dem Grunde, weil er sonst noch — von Pircsak wegen Ehrenbeleidigung geklagt worden wäre.

4. Alle vier Personen reichen sich gegenseitig die Hände zur entgültigen Versöhnung.

Sind die Leser auf die Fortsetzung neugierig? Diese folgte Nachmittag im Gasthause, wo der überglückliche Pircsak dem Herrn mit dem finsternen Blicke in bierseiger Laune in's Ohr raunte, daß ihm „die Frau mit dem Kopftuch“ dennoch ein — „Kandewu“ versprochen habe.

Uhr fand ein glänzendes Banket statt, bei welchem den ersten Toast Erzbischof auf den Papst und auf den König, den zweiten Domherr Moldován auf den Erzbischof und auf das Ministerium ausbrachte. — Ministerialrath Georg Szatmáry begrüßte in ungarischer Sprache im Namen des Kultus- und Unterrichtsministers den Kirchenfürsten, der berufen ist, dem Throne, dem Vaterlande und der Kirche, welche drei Faktoren nicht nur nicht in einander entgegengelegter Richtung, sondern in voller Harmonie ihrer Interessen zur Geltung kommen können, Dienste von bleibendem Werthe zu leisten; denn mögen wir auch zu verschiedenen sprachigen Familien, zu verschiedenen Konfessionen gehören, mögen diese Umstände auch momentane Mißverständnisse erzeugen und uns zeitweilig von einander trennen können: worin wir jedoch ständig miteinander verschmolzen sein müssen, das ist die unentwegte Anhänglichkeit an Thron und Vaterland, die unerschütterliche Vaterlandsliebe. Gott segne Ew. Erzellenz, damit Sie Ihre Gläubigen lange im Geiste der brüderlichen Eintracht, der Zusammengehörigkeit und der Vaterlandsliebe erziehen, zum Ruhme und zum Wohle Ihrer Diözese leiten. Brausende Olenrufe folgten diesem Trinkspruch. — Der Erzbischof toastirte dann auf das Komitat, wofür Obergespan Zeyt dankte. Domherr Dr. Josef Tódor erhob sein Glas auf das Wohl des Erzbischofs. Am Abend fand ein Konzert statt. Ein großer Theil der Gäste, darunter Bischof Pável, haben bereits die Stadt verlassen.

Von der Post. Der provisorische Vorstand des hiesigen Postamtes, Herr Rechnungs-Revident Otto Hendl, übergibt am 1. Juni dem Rechnungs-Kontrollor Herrn Zoltán Sebestyén seine Aenden, welcher ebenfalls ein Monat hier verweilt. Dieses Interregnum wird so lange andauern, bis der für hier bestimmte Postvorstand, Herr Mauchell, (wahrscheinlich im Herbst) eintreffen wird. Der nunmehr scheidende Postvorstand Hendl wußte sich die Sympathien des Publikums während seines kurzen Hierseins zu erwerben, weshalb sein Scheiden allgemein bedauert wird. Herr Hendl hat den stark verfahrenen Karren, genannt Ungarischer Post, in kurzer Frist aus dem Morast gezogen und wünschen wir nur, Herr Direktor Petho möge uns auch in Zukunft solch' thatkräftige Beamte beschicken. — In Angelegenheit des neuen Postamtes, wird in den nächsten Tagen Herr Postrath Kethay hier eintreffen, um bezüglich Wachtung eines zweckmäßigen Gebäudes eine definitive Entscheidung zu treffen.

Sommerfest. Der ung. Gesangsverein „Magyar dalárda“ veranstaltet am Pfingstsonntag ein Sommerfest verbunden mit Tanzkränzchen, zu welchem Zweck das Honvéd-Kommando den Offiziers-Pavillon im Baracken-Lager überlassen hat.

Die Refäker Ziegelei. Sonntag den 26. d. M., hat das Magnatenhausmitglied und Präsident der T. Refäker Ziegelfabrik-Aktien-Ges. Sr. Hochgeboren Herr Dr. Josef v. Gaál, in Begleitung sämtlicher Direktionsmitglieder, und des hiesigen Bauunternehmers Herrn Julius Holzner, — die durch denselben in Bau befindende Ziegelfabrik eingehend inspiziert. — Sowohl Sr. Hochgeboren der Herr Präsident v. Gaál als auch die Gesamtdirektion äußerten wiederholt die vollste Befriedigung über die raschen Fortschritte des Baues, als auch über die gute und praktische Eintheilung der Ziegelfabrik dem Unternehmer Herrn Julius Holzner gegenüber. Die ganze Fabrik wird in zirka 3 Wochen vollständig durch den Unternehmer in Betrieb gesetzt, der Aktien-Ziegelei übergeben.

Ein gefundenes Skelett. Das Haus der Modistinnen Geschwister Katona wird gegenwärtig demolirt, um einen Neubau Platz zu machen. Gestern wurde mit den Erdarbeiten begonnen und als zirka ein Meter tief gegraben wurde, stießen die Arbeiter auf ein menschliches Skelett, welches ganz frei im Erdreich eingebettet war. Von dem unheimlichen Funde wurde die Polizei verständigt.

Die Matrikeln. Wie wir erfahren, hat es in maßgebenden Kreisen Gegenstand eingehender und reiflicher Erwägung gebildet, ob es nicht etwa zu Verwirrungen Anlaß geben werde, wenn die staatlichen Geburts- und Sterbematrikeln früher als die Chematrikeln in Kraft treten werden, wie dies ursprünglich geplant war, da bekanntlich nach den Dispositionen des Minister des Innern Desider Perzel die Geburts- und Sterbematrikeln schon am 1. September eröffnet werden sollten, während für die Einführung des Cherechtes und somit auch der Chematrikeln ein späterer Termin in Aussicht genommen wurde. Um nun allen möglichen Verwirrungen und Verwechslungen vorzubeugen, sind die Minister für Inneres und Justiz mit Zustimmung des Ministerrathes zu der definitiven Vereinbarung gelangt, daß das gesammte staatliche Matrikelwesen an einem und demselben Tage, und zwar am 1. Oktober l. J. ins Leben trete. Die staatlichen Standesämter werden somit an jenem Tage ihre Thätigkeit nach allen Richtungen beginnen können und wird die erste in Ungarn geschlossene Ehe zugleich mit den an jenem Tage anzumeldenden Geburts- und Sterbefällen immatrikulirt werden können. Die bezüglichen Durchführungsverordnungen werden bis spätestens Ende Juli bereits erschienen sein.

Laut Erlaß des k. u. Handels-Ministeriums haben alle jene Handelsleute und Gewerbetreibende, welche ihre Lokale um 12 Uhr zu sperren haben, in den Monaten Juni und Juli ihre Geschäftslokale um 10 Uhr Vormittag zu sperren.

Das zweite Dienstjahr der Einjährig-Freiwilligen. Jene Einjährig-Freiwilligen, welche die Reserveoffiziers-Prüfung nicht bestanden haben, denen jedoch auf Grund der am 13. d. im Normal-Vorordnungsblatt verlautbarten Zirkularverordnung ausnahmsweise die Vergünstigung der vorzeitigen dauernden Beurlaubung zuerkannt wurde, werden bis zu ihrer Uebertragung in die Reserve in allen Standeseingaben als zum Präsenzdienst nicht verfügbare Urlauber angesehen.

*** Nemedium.** Der k. u. k. Hoflieferant Mag. Grauer in Budapest, fabrizirt seit kurzem einen neuartigen Kräuter-Liqueur, Nemedium genannt, welcher den besten englischen Fabrikaten dieses Genres gleichkommt, indem dieser Liqueur rein aus Kräutern destillirt wird. Welch' durchschlagenden Erfolg die Firma Grauer mit ihrem Nemedium erzielte, beweist am besten der riesige Export, welcher nach allen überseeischen Häfen betrieben wird. Wir glauben, daß dieses magenstärkende Getränk auch bei uns durchdringen wird.

*** Aus Würisshofen** schreibt man uns, wie sehr sich seit vorigem Herbst dieser rasch aufblühende Kurort abemals verschönt hat. Eine Zahl neuer, niedlicher Villen ist entstanden, sowie ein neuer „Kurpark“, zu welchem Herr Erzherzog Josef, ein treuer Anhänger Kneipp's und ständiger Besucher Würisshofens, seltene Bäume u. Pflanzen gespendet hat. Die Münchener Seccionisten errichten eine „Galerie des beaux arts“, ein stets gut besuchtes „Theater“ hat bereits seine Pforten geöffnet, ebenso ein „Vegetarisches Restaurant“ und ein „Kneipp-Kaffee“, es fehlt also an keinem Anziehungspunkt eines richtigen Kurortes mit Ausnahme der obligaten „Kurmusik“ und „Kurtaue“, von denen Würisshofen bis heute verschont geblieben. Dafür besitzt der Ort was vielen neu sein dürfte, ein vorzügliches, weit hergeseitetes Quellwasser, und ist beabsichtigt, noch in diesem Jahre von der nächsten Eisenbahnstation Türkheim eine elektrische Bahn zu bauen. Ein ganz besonderes Verdienst um die Hebung des Kurortes, der gegenwärtig schon über 2000 Kurgäste zählt aus allen Ländern der Welt, hat sich der Prior der Barmherzigen Brüder, Herr Fr. Bonifaz Reile, erworben, welcher unermüdet bestrebt ist, das vom Prälaten Kneipp begonnene Werk und besonders auch die bereits so segenvoll wirkenden großen Humanitätsanstalten in ihrem Bestande zu festigen. Die Feiern des 74. Geburtstages des „Vater Kneipp“ am 17. Mai konnte diesmal nicht wie alljährlich, durch huldigen Aufzug der Schulkinder und Gaiten, durch Illumination, Feuer-

werk u. begangen werden. Die ungünstige Witterung, welche den freundlichen Ort gerade für diesen Tag in eine Winterlandschaft verwandelt hatte, zwang zur Abhaltung der Feiern im geschlossenen Raum, die dadurch nur umso herzlicher und erhebender gestaltet wurde. Mit dankbarer Liebe und Verehrung blickten Alle auf zu dem ehrwürdigen, edlen Greise, der frisch und rüstig trotz seiner hohen Jahre inmitten der Gäste und der versammelten Jugend erschienen war, um in schlichten Worten für die ihm erwiesenen Ehren zu danken. Möge ihm der Himmel noch viele Jahre segenvollen Wirkens gönnen zur Freude seiner so zahlreichen Verehrer am Orte selbst wie in der ganzen Welt.

Aus Südingarn.

Waldfest in Buziás. Am Pfingstmontag den 3. Juni wird in Buziás ein Waldfest arrangirt, dessen Programm folgendermaßen festgesetzt ist:

Beginn des Waldfestes um 3 Uhr Nachmittags im Dumbrawa-Walde verbunden mit Preißschießen, Preis-Sacklaufen u. — Um 5 Uhr Steigenlassen des großen Hindobona-Luftballons. — Bei Eintritt der Dunkelheit großes Feuerwerk. Der Festplatz ist in unmittelbarer Nähe des Waldhüterhauses (Josef Polosch) und der Weg dahin durch Föhnen markirt. Für gute Getränke und Speisen ist gesorgt. Abends halb 9 Uhr Beginn des Tanzkränzchens, welches in den Lokalitäten des Herrn J. Butschek abgehalten wird. Entrée für das Waldfest und Tanzkränzchen: Familie 1 fl. 20 kr., Person 60 kr. Für das Waldfest allein: Familie 50 kr., Person 20 kr., Kinder ohne Eltern 10 kr. Für das Tanzkränzchen allein: Familie 80 kr., Person 40 kr. Der Reinertrag wird dem Föhnenfunde des Militär-Veteranen-Schützen-Vereines zugeführt, daher Ueberzahlungen dankbarst angenommen. Bei ungünstiger Witterung findet nur das Kränzchen statt und wird das Waldfest am darauffolgenden Sonntag abgehalten.

Grausame Mutter. Aus Dravicza wird berichtet, daß die Gendarmerie dort die Dienstmagd Karoline Petráš arretirt habe, weil sie ihr neugeborenes Kind in den Mühlgraben warf, wo die Leiche durch Passanten entdeckt wurde. Die Magd ist ihrer grausamen That geständig, erzählte aber zugleich dem Untersuchungsrichter so manche Mißthaten ihrer Kameradinnen, die ähnliche Delikte ungestraft begingen. Demzufolge sitzen jetzt acht Dienstmädchen im Draviczaer Gefängniß und harren dort dem Urtheile des Weiskirchner Gerichtshofes für ihre grausamen Thaten.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Mai.

Von Lugos nach

Karanebes — Orjova:	Temesvar — Budapest:
Personenzug 9 ⁰⁴ Früh.	Personenzug 5 ²⁰ Früh.
Gen.-Zug 12 ³⁹ Mittag.	Conrüzug 6 ²⁸
Personenzug 8 ²⁵ Abend.	Gen.-Zug 12 ⁵⁸ Mittag.
Conrüzug 9 ²⁹ „	Personenzug 6 ²⁴ Abend.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:

Emil Teichner.

Druckerei Karl Traunfellner.

Johann Mohilo, Fleischhauer und Selcher.

Beehre mich dem P. T. Publikum bekannt zu geben, dass ich mit 1. Juni die Ausschrottung des

rituellen (Koscher-) Fleisches

auflasse und danke ich mellen Mitbürgern israelitischer Konfession für das mir bisher geschenkte Vertrauen.

Gleichzeitig gebe ich bekannt, dass ich durch einen

Selchertladen

mein Geschäft vergrößere.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Johann Mohilo,

Fleischhauer und Selcher.

*—4

Das Executivcomité der zu errichtenden Ziegelei- und Bau-Actien-Gesellschaft in Karansebes

gibt bekannt, dass die Subscription nur bis inclusive 5. Juni andauert, indem der größte Theil der Actien bereits gezeichnet ist.

5471. — kig. 1895.

Hirdetmény.

A Lugos városi 1895. évi I. II. és IV. osztályu kereseti adó továbbá a házadó öszszesítési és követési lajstromok valamint az egyénekenkénti földadó kivetési lajstrom a helybeli m. kir. pénzügyigazgatóság által felülvizsgálva és megállapítva leérkezvén, az 1883. évi XLIV. t.-cz. 16. §-a értelmében f. é. május hó 26-tól kezdve június hó 3-ig terjedő 8 napon át a városi pénztárnál közszemlére kitétetvén ezen körülmény a városi közönségnek azzal hozatik tudomására, hogy bárki azokat betekintheti és a fenntemlitett kivetések ellen: a) azon adósok kik az illető kivetési lajstromokban már a mult évben ily adónemekkel megróva voltak, a lajstromok kitételének napját, b) ellenben azok, kik most először lettek ezen adónemekkel megróva, adótartozásuknak az adókönyvecskebe történt bejegyzését követő 15 nap alatt alólírottnál felszólalásait előterjeszthetik.

Lugoson, 1895. évi május hó 17-én polgármester helyett: **Popej, vár. tanácsos.**

2225. sz. — 1895. tlvki.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvszék mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy **Schatelesz Mihály** lugosi keresk. czég végrehajtónak **Hora Mihály** szatumiki lakos végrehajtást szenvedő elleni 34 frt 16 kr. és járuléka iránti továbbá az elrendelt csatlakozásnál fogva „Lugosána“ tak. és hitel intézetnek ugyanazon végrehajtást szenvedő elleni 120 frt tökekövetelés és jár. iránti **Muntyán Miklos** lugosi lakosnak ugyanazon végrehajtást szenvedő elleni 43 frt 15 kr. és jár. iránti **Szabó Benő** keszthelyi lakosnak ugy a végrehajtást szenvedő elleni 46 frt 20 kr. és jár. iránti **Dr. Dobrin György** lugosi lakosnak 25 frt 60 kr. és jár. iránti **Bredicsán Cornelia** lugosi lakos végrehajtónak ugy a végrehajtást szenvedő elleni 60 frt s jár. iránti végrehajtási ügyében az árverést elrendelte.

Ennek folytán I. a lugosi kir. törvény-szék kerületében levő Szatumik község 158. sz. tjkvben A I. 1. alatt végrehajtást szenvedő nevén fölvetett 37. hr. sz. 400 ölnyi térfogatu udvar és kert és a 376. összeir. sz. házzal egészen és külön 226 frtnyi kikiáltási árban.

II. A szatumiki 83. számú tjkvben A I. 1—6. sor szám alatt felvett 84. hr. sz. 400 ölnyi térfogatu udvarnak és kertnek s a rajta lévő 81. összeir. sz. háznak 13., 527., 343., 507. és 592. hr. sz. összesen 9 hold 1200 ölnyi térfogatu urbéri kültekli állanak a B/9. a. **Hora Mihály** nevére vezetett egynegyed része 159 frt kikiáltási árban külön.

III. Az ugyan ebben a tjkvben 1/4 részben **Stoján János** 1/4 részben végrehajtást szenvedő **Hora Mihály** 1/4 részben **Marku György** és 1/4 részben **Florea Miklos** nevén A + 1. sor. szám alatt felvett 506 hr. sz. 800 öles térfogatu szántó, az 1881. évi 156. §-a alapján egészen és külön 8 frtnyi kikiáltási árban **1895. évi június hó 5-dik napján, délelőtt 9 órakor** a Szatumik község házában megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt fog eladás alá kerülni.

1. Ha a megállapított kikiáltási áron felül ígérget senki sem tenne, az árverésre kitűzött birtok szükség esetén a kikiáltási áron alul is el lesz adandó.

2. Árverezni kívánók tartoznak az ingatlan becsarának 10%-át készpénzben vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 42. §-ában jelzett arfolyammal számított s az 1881. évi december hó 1-én 3333. sz. a. I. M. rendelet 8. §-ában jelölt ovadékképes érték-papirban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az 1881. évi 60. t.-cz 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál történt előleges elhelyezéséről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Az árverési feltételek többi pontjai a hivatali órák alatt e kir. törvényszék telekkönyvi irattárában vagy a Szatumik község házában megtekinthetők.

Kir. trvszék mint telekkönyvi hatóság. Lugoson, 1895. évi márczius hó 21-én. **Pottyondy Géza**, kir. törvényszéki bíró.

A resiczai járás főszolgabírójától.
1796. sz. — kig. 1895. 1—2

Pályázati hirdetmény.

Elhalálozás folytán üresedésbe jött Gorujai körjegyzői állomásra ezennel pályázat nyittatik és annak betöltése f. é. június hó 11-én délelőtt 10 órakor Goruja községánál fog megejtetni.

A körjegyzőség Goruja, Gerlistye és Rafnik községekből áll — a javadalmazás:
fizetés 800 frt — kr.
iroda átalány 48 " " "
előfogati " 120 " 70 " "
napidij " 100 " 41 " "
fa " 75 " " "
irodaszolga 80 " " "
összesen 1224 frt 11 kr.

valamint természetbeni lakás és a magánmunkálatokért szabályrendeletileg megállapított díjak.

Pályázni kívánók felhivatnak, hogy az 1883. évi I. t.-cz. 6. §-a értelmében felszerelt pályázati kérvényeiket f. é. június hó 8. napjáig alólirt járási főszolgabíróhoz annyival inkább nyújtsák be, mivel a későbbben érkező kérvények figyelembe vétetni nem fognak.

Resiczán, 1895. évi május hó 16-án.
Gartner József,
főszolgabíró.

Haus-Verkauf.

Familie Bogojevits aus Örményes verkauft ihr in Örményes, Teregovaer Bezirk, in der Hauptgasse, zugleich Landstrasse, Mitte des Ortes, vis-à-vis vom Gemeindehaus befindliches aus 5 Zimmer, Keller und Nebenlokalitäten und 1 Joch Garten bestehendes, für Gasthaus und Handlungshaus eingerichtet, aus solidem Stein und Ziegelmaterial gebautes und mit Ziegel gedecktes Haus unter günstigen Bedingungen.

Nähere Auskunft erteilt Miteigentümer Johann Bogojevits, gr.-or. Pfarrer in Teregova und Herr Advokat 3—1

N. Prostean in Lugos.

P. T.

Ich beehre mich dem geehrten Publikum israelitischer Konfession, der Stadt Lugos und Umgebung die höfliche Anzeige zu erstatten, dass ich vom 1. Juni ab

Koscher-Rindfleisch

u. zw. von gut genährtem Rindvieh preiswürdig ausschrotten werde.

Für gute und reelle Bedienung wird bestens Sorge getragen und bitte ich um zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Traian Jovanescu,

Fleischhauermeister

Román-Lugos, vis-à-vis dem Stadthause, im Ilka'schen Hause.

Zu vermieten

im

Mohilo'schen Hause, Johannesplatz

eine Gassenwohnung bestehend aus 3 Gassenzimmer, 1 Hofzimmer, Küche, Speise, Boden, Keller und Holzlage vom 1. Juni beziehbar

Näheres bei **Johann Mohilo,** Fleischhauer.

1742. sz. — 1895. tkvi.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy **Hegyesi Salamon** lugosi lakos végrehajthatónak mint **Bájer Donát** végrehajtható illetve **Putnik Miksa** engedvényes jogkövetőjének **Bredian Coriolan** és **Bredian** született **Raduleszku Cornelia** lugosi lakosok végrehajtást szenvedők elleni 111 frt tőke követelés és járulékai iránti végrehajtási ügyében az árverést elrendelte.

Ennek folytán a lugosi kir. törvényszék kerületében levő Lugos községben levő román-lugosi 2200. számú tkjvben A I. sorsz. alatt felvett (161—162.) hr. szám 138. összeir. számú 216 □ölnyi térfogatú udvarnak és kertnek és a rajta lévő 138. összeir. sz. háznak ezelőtt B/2. sorszám alatt vezetett, jelenleg pedig B. 4., 5. sorszámok alatt **Bredian Coriolan** és **Bredian Cornelia** birtok jutalékaül előforduló felerésze 1964 frt kikiáltási árban **1895. évi június hó 4-ik napján délután 3 órakor** a kir. törvényszék telekkönyvi helyiségeiben megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt fog eladás alá kerülni.

1. Ha a megállapított kikiáltási áron felül ígéretet senki nem tenne az árverésre kifizetett birtok szükség esetén a kikiáltási áron alul is el lesz adandó.

2. Árverezni kívánók tartoznak az ingatlan becsárának 10% -át készpénzben vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított s az 1881. évi december hó 1-én 3333. sz. a. I. M. rendelet 8. §-ában jelölt ovadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál történt előleges elhelyezéséről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Az árverési hirdetmény többi feltételei a hivatali órák alatt e kir. törvényszék telekkönyvi irattárában s a Lugos város tanácsánál megtekinthetők.

Kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság.

Lugoson, 1895. évi márczius hó 3-án.

Pottyondy Géza,

kir. törvényszéki bíró.

2861., 2862. és 2863. sz./tkvi 1895.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy **Rosenthal Adolf** és **Hermann Mór** lugosi és **Vertes Gyula** gadosdai lakosok végrehajthatóknak, **Laczkó Péter** ollósági lakos végrehajtást szenvedő elleni végrehajtási ügyében **Rosenthal Adolf** és **Hegyesi Salamon** lugosi lakosok kértére **Flore Szilárd** ollósági lakos koczkázatára és költségére az 1881. évi 60. t.-cz. 185. §-a értelmében az árverést újból elrendelte.

Ennek folytán a lugosi kir. törvényszék kerületében levő Ollóság községi I. 99. sz. tkjvben A I. 1., 5., 6. sorsz. alatt felvett 105. hrsz. 1 holdnyi udvar és kert a 35. össz. sz. házzal és 418. hrsz. 2 holdnyi szántó 274./b. hrsz. 1 holdnyi kaszálló 383 forint kikiáltási árban egészen és külön,

II., ollósági 194. sz. tkjvben A I. 1—2. sorsz. alatt felvett 274/a hrsz. két holdas kaszálló és 409. hrsz. két holdas szántó 137 frt kikiáltási árban egészben és külön,

III., ollósági 201. sz. tkjvben A I. 1. sorsz. alatt felvett 355. hrsz. szántó 65 frt-nyi kikiáltási árban egészben és külön

1895. évi június hó 17-ik napján, délelőtt 9 órakor

Ollóság községében megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt fog árverés alá kerülni.

1. Ha a megállapított kikiáltási áron felül ígéretet senki sem tenne, az árverésre kifizetett birtok szükség esetén a kikiáltási áron alul is el lesz adandó. — A vételversenyben a késedelmes vevő részt nem vehet.

2. Árverezni kívánók tartoznak az ingatlan becsárának 10% -át készpénzben vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított s az 1881. évi december hó 1-én 3333. sz. a. I. M. rendelet 8. §-ában jelölt ovadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az 1881. évi 60. t.-cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál történt előleges elhelyezéséről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Az árverési feltételek többi pontjai a hivatali órák alatt e kir. törvényszék telekkönyvi irattárában s a Ollóság község előljárási irattáránál megtekinthetők.

A kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság.

Lugoson, 1895. évi április hó 17-én.

Pottyondy Géza,

kir. törvényszéki bíró.

Lugoser Niederlage

der

Ferdinandsberger Kalkwerke

bei

Ignaz Sternheim,

Kirchengasse.

2—2

Graciosa-Sonnenschirme
Ottoman-Seidengürtel
Lüster- und Seiden-Staubmäntel
Ungarische Hausleinen
Cretons echt, neueste Dessins à 18 Kr.
Herrenstoffe aus dem Kappich'schen Lager
Oleans- und Mohairstoffe neuester Genre
Violes, Piqués
Seidenstoffe letzter Mode
Zephyre à-jour
Kaffee-Leinengedecke à fl. 2.—
Jupons aus Lüster und Gloria.
Waarenhaus
Leopold Weissmayer & Sohn
Román-Lugos.